

Geplantes Programm

50 Jahre Münchener Olympia-Attentat

Terror, Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Zielgruppe:	Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
Termin:	Montag, 05. Dezember 2022 – Freitag, 09. Dezember 2022
Seminarnummer:	22/04/491 (BpB 4458)
Veranstaltungsort:	Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
Seminarleiter*in:	Karsten Pieper, Soziologe Dr. Nike Alkema, Politikwissenschaftlerin
Referent*in	N.N.
Teilnahmegebühr:	100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Die olympischen Spiele 1972 in München: Es sollten heitere Spiele werden, doch die Sportveranstaltung ging in die Geschichte als Schauplatz eines blutigen Terroranschlags ein. Mitglieder der palästinensischen Terrorgruppe „Schwarzer September“ verübten am 05. September 1972 einen Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft und nahmen neun Mitglieder des Teams als Geiseln. Sie forderten die Befreiung von über 200 in Israel inhaftierten Palästinensern und die Freilassung der beiden RAF-Terroristen Andreas Baader und Ulrike Meinhof. Bei dem Attentat und der missglückten Befreiungsaktion starben 17 Menschen: 11 Mitglieder des israelischen Teams, ein Polizist und fünf Terroristen. Das Internationale Olympische Komitee stimmte in einer umstrittenen Entscheidung für die Fortsetzung der Spiele („The games must go on!“). Das Geschehen hat die Stadt München, Deutschland und die Sportwelt nachhaltig geprägt.

Das Seminar beleuchtet die Hintergründe sowie die innen- und außenpolitischen Konsequenzen des Olympia-Attentats von 1972 und beschäftigt sich mit der Erinnerungskultur rund um den Anschlag. Die Teilnehmenden setzen sich dabei auch mit der Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen auseinander und erlernen und erproben Argumente und Methoden, wie

gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit begegnet werden kann. Im Laufe des Seminars werden sodann auch aktuelle Herausforderungen für Politik und Gesellschaft wie Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit thematisiert und diskutiert.

Ziele:

- Vermittlung von historisch-politischer Bildung im Kontext des Olympia-Attentats 1972 in München
- Überblick über die Ereignisse, Hintergründe sowie innen- und außenpolitische Konsequenzen des Olympia-Attentats
- Beschäftigung mit zentralen Erinnerungsprojekten und mit der Frage nach einer nachhaltigen Erinnerungskultur
- Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und ihrer Unvereinbarkeit mit unseren demokratischen Grundsätzen
- Kennenlernen und Erproben von Argumenten und Methoden, um gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu begegnen

Programmablauf:

Montag, 05. Dezember 2022

	bis 15.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
15.00	- 15.30 Uhr	Karsten Pieper Begrüßung und Vorstellung der Arbeit des Hauses <i>Plenum</i>
15.30	- 16.00 Uhr	Kaffee
16.00	- 18.00 Uhr	Karsten Pieper Gemeinsames Kennenlernen, Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Plenum</i>
	18.00 Uhr	Abendessen
19.00	- 20.30 Uhr	Karsten Pieper Die olympischen Spiele 1972 in München: Zwischen Sport, Terror und Politik – Ein Überblick <i>Vortrag, Diskussion</i>

Dienstag, 06. Dezember 2022

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45	- 10.15 Uhr	Karsten Pieper Die olympischen Spiele 1972 in München: Eine Chronik des Attentats <i>Impuls, Medieneinsatz, Diskussion</i>
10.15	- 10.30 Uhr	Pause

- 10.30 - 12.00 Uhr Karsten Pieper
Die olympischen Spiele 1972 in München: Die Hintergründe des Attentats
Vortrag, Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Karsten Pieper
Thematischer Filmnachmittag („München“)
Medieneinsatz
- 16.00 - 16.30 Uhr Pause
- 16.30 - 18.00 Uhr Karsten Pieper
Fortsetzung: Thematischer Filmnachmittag („München“)
Reflexion und Diskussion
- 18.00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 07. Dezember 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Karsten Pieper / N.N.
Die olympischen Spiele 1972 in München: Innenpolitische Konsequenzen
des Olympia-Attentats
Vortrag, Diskussion
- 10.15 - 10.30 Uhr Pause
- 10.30 - 12.00 Uhr Karsten Pieper / N.N.
Die olympischen Spiele 1972 in München: Außenpolitische
Konsequenzen des Attentats
Vortrag, Diskussion

	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Kaffee
14.30 - 16.00 Uhr		Karsten Pieper / N.N. 50 Jahre Olympia-Attentat: Erinnerungsprojekte und Erinnerungskultur <i>Impuls, Gruppenarbeit (Internetrecherche)</i>
16.00 - 16.30 Uhr		Pause
16.30 - 18.00 Uhr		Karsten Pieper / N.N. 50 Jahre Olympia-Attentat: Warum brauchen wir eine Erinnerungskultur? <i>Präsentation der Ergebnisse und Austausch im Plenum</i>
	18.00 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 08. Dezember 2022

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr		Karsten Pieper / N.N. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Gruppen <i>Impuls, Gruppenarbeit</i>
10.15 - 10.30 Uhr		Pause
10.30 - 12.00 Uhr		Karsten Pieper / N.N. Fortsetzung: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Gruppen <i>Vorstellung der Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Kaffee

- 14.30 - 16.00 Uhr Nike Alkema / N.N.
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Meine Beobachtungen
Walk-to-talk, situative Gespräche, Besuch des Jüdischen Friedhofs Oerlinghausen
- 16.00 - 16.30 Uhr Pause
- 16.30 - 18.00 Uhr Nike Alkema / N.N.
Demokratie unter Druck: Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus als zentrale Herausforderungen unserer Zeit
Impuls, Unterrichtsgespräch
- 18.00 Uhr Abendessen

Freitag, 09. Dezember 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Nike Alkema
Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit begegnen: Argumente und Methoden kennenlernen und erproben
Gruppenarbeit, Rollenspiele
- 10.15 - 10.30 Uhr Pause
- 10.30 - 12.00 Uhr Nike Alkema
Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen
Feedbackrunde
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr Abreise

Veranstalter*in:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren. Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW.





Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

Dachverband:



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)